

ver.di Bezirk Land Bremen, Bahnhofplatz 22-28, 28195 Bremen

An den
Vorstand der AMEOS Holding AG
Dr. Paeger
Dr. Kerres
Asylstraße 41
CH-8032 Zürich

Unsere Zeichen us
E-Mail uwe.schmid@verdi.de
Durchwahl (0421)3301-138
Datum im November 2004

Offener Brief an den Vorstand der Ameos AG

Sehr geehrter Herr Dr. Kerres,
sehr geehrter Dr. Paeger,

wie Ihnen bekannt ist, sind die Tarifverhandlungen in der AMEOS Klinik Dr. Heines von beiden Tarifparteien als gescheitert erklärt worden. Bei den anstehenden Arbeitsk Kampfmaßnahmen werden wir – die Mitarbeiter der AMEOS Klinik Dr. Heines – uns in erster Linie auf den Träger und dessen Aussagen in der Öffentlichkeit berufen. Bevor wir dies tun, ist es uns ein Anliegen, die Meinung des Vorstandes der AMEOS Holding AG hierzu zu hören.

Der deutsche Krankenhausmarkt befindet sich in einer massiven Umbruchphase. Prognosen gehen davon aus, dass sich in den nächsten Jahren 60% aller überlebenden Krankenhäuser in privater Trägerschaft befinden werden. Die AMEOS AG hat hierbei die wohl größten Expansionsbestrebungen. Dabei wird die AMEOS in der Öffentlichkeit als innovatives, vertrauensvolles, qualitäts- und patientenorientiertes Unternehmen dargestellt. Bisher sind die Unternehmensübernahmen relativ geräuschlos erfolgt.

Ameos auf Vormarsch

Axel Paeger, viele Jahre einer der führenden Köpfe bei Asklepios, rückt mit seiner Ameos Holding AG, Deutschland nahezu lautlos in die Spitzengruppe der privaten Trägergesellschaften auf. Mit inzwischen 20 Einrichtungen mit ca. 3.000 Betten und ca. 4.500 Mitarbeitern gehört Ameos heute zu den expandierendsten privaten Trägern und hat sich speziell in jüngster Zeit durch spektakuläre Neuerwerbungen gegenüber der Konkurrenz durchgesetzt. Auffällig bei Ameos ist die „Stille“ mit denen das Schweizer Unternehmen auf dem deutschen Markt agiert. Während andere Trägergesellschaften bei jeder Neuerwerbung Presserklärungen abgeben, schweigt sich Ameos auch bei spektakulären Neuerwerbungen aus. Welche Strategie dahinter steckt, konnte auch die Redaktion von klinik@news bisher dem Führungsteam von Ameos nicht entlocken.

Diverse Anfragen anderer Krankenhäuser zeigen uns, dass es für die zum Verkauf stehenden Kliniken und deren Beschäftigten von besonderem Interesse ist, zu erfahren, ob der Vorstand die in Verhandlungen und in der Öffentlichkeit gemachten Aussagen einhält, da – im Gegensatz zu den bereits etablierten Trägern – über die AMEOS AG wenig Erfah-

ver.di
Bezirk Land Bremen
Bahnhofplatz 22-28
28195 Bremen

Telefax: 0421 / 3301 117

Sparkasse in Bremen
Konto: 104 54 59
BLZ: 290 501 01

rungswerte vorliegen. In den zukünftigen Tarifaueinandersetzungen werden Sie daran gemessen, ob Sie ihre Aussagen auch in der konkreten Praxis einhalten.

Wir sind uns bewusst, dass die Verhandlungen für den Aufkauf neuer Kliniken sehr sensibel sind. Allerdings sehen wir uns aufgrund der Tarifentwicklung gezwungen, die Mitarbeiter- und Führungspolitik der AMEOS Holding AG in der Öffentlichkeit anzuzweifeln. Auf der Website der AMEOS treffen Sie folgende Aussagen:

Unsere hoch motivierten Mitarbeiter agieren eigenverantwortlich, unternehmerisch, leistungs- und teamorientiert. Sie setzen neue Maßstäbe in Medizin und Pflege.

Durch die Entwicklung des letzten Jahres in der AMEOS Klinik Dr. Heines ist das Humankapital in einem nicht unerheblichen Maße geschädigt worden. Die Motivation der Mitarbeiterschaft wurde durch eine Aufspaltung in Neu- und Altverträge nachhaltig negativ beeinflusst.

Die Mitarbeiter der AMEOS Klinik Dr. Heines haben mit ihrem Engagement bisher dafür gesorgt, dass Behandlung und Betreuung einen sehr guten Ruf in Bremen und Umgebung genießen. Das und ihre stets wirtschaftliche Handlungsweise hat sich auch ausgesprochen positiv auf das gute Betriebsergebnis der AMEOS Klinik Dr. Heines ausgewirkt.

Uns ist bewusst, dass Behandlungsqualität und der sorgsame Umgang mit Ressourcen in direktem Zusammenhang mit dem Erhalt unserer Arbeitsplätze steht. Wir haben dabei stets auf Sachkosten geachtet und höchste Qualität mit einem eher niedrigen Personalstand erbracht. Von Motivation zur Zusammenarbeit mit der AMEOS Holding AG kann momentan allerdings keine Rede mehr sein, denn diese wurde größtenteils zerstört.

Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung gegenüber Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst und orientieren uns konsequent an deren Bedürfnissen.

Durch die Auflösung der Medica AG war die AMEOS Klinik Dr. Heines gezwungen, einen Großteil der Schulden der Medica Fachkrankenhäuser zu übernehmen, die **wir** nicht zu verantworten haben. Auch innerhalb der Medica war die AMEOS Klinik Dr. Heines aufgrund ihrer hohen Rendite stets das Zugpferd. Die Schulden der Medica sollen nun durch massive Einschnitte in das Gehalt der Mitarbeiter ausgeglichen werden. Dies stürzt viele Mitarbeiter in große soziale Schwierigkeiten. Von einer sozialen Verantwortung des Vorstandes gegenüber den Mitarbeitern ist in diesem Zusammenhang nichts zu bemerken.

Unsere Kunden sind Patienten, die Krankenkassen, niedergelassene Ärzte und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir stimmen unser Leistungsangebot entsprechend unserer Kunden ab und sichern durch den optimalen Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens.

Es ist schön zu erfahren, dass Sie uns als Kunden betrachten. Allerdings ist davon in der Realität nichts zu spüren, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Mitarbeiterzufriedenheit wenig Berücksichtigung findet. Es spielt keine Rolle, welche Qualität wir in unsere Arbeit einbringen, da wir als austauschbar deklariert werden. Der aktuelle Arbeitsmarkt macht nach Aussage der Geschäftsführung einen jeden von uns ersetzbar.

Wir agieren verlässlich und fair. In allen AMEOS Einrichtungen sorgen wir in Klinik und Verwaltung für klare Abläufe und Prozesse. Entscheidungen sind für unsere Mitarbeiter nachvollziehbar, da sie auf der Basis klarer Kriterien getroffen werden.

In den Tarifverhandlungen zeigt das Angebot der Mitarbeiter die Bereitschaft, unternehmerisches Risiko zu tragen. Wir waren bereit, auf Urlaubsgeld zu verzichten und anstatt des Weihnachtsgeldes eine gewinnbezogene Einmalzahlung in Kauf zu nehmen. Unsere Erwartung, ebenso am möglichen Gewinn – nach Abzug von Zins und Tilgung der Schulden – beteiligt zu werden, wurde als unrealistisch abgeschmettert. Dafür wurde uns mitgeteilt, dass man gedenkt, zukünftige Neuinvestitionen aus den Personalkosten zu decken (!?). Eine Erklärung dieses Anliegens haben wir bis heute nicht erhalten. Auch die Entscheidung,

finanzielle Schwierigkeiten durch eine Reduktion der Personalkosten abzufangen, erscheint uns eher kurzfristig gedacht und strategisch schädlich. In Wirklichkeit ist Ihnen das Humankapital Ihres Unternehmens doch nicht so viel wert, wie es öffentlich von Ihnen bekundet wird. Die Ablehnung des von der Geschäftsführung gemachten Angebots führt – wie bereits angekündigt – zu einer weiteren Spaltung der Mitarbeiterschaft. Wir rechnen damit, dass durch die Geschäftsleitung bei widerspenstigen Mitarbeitern nun „andere Seiten aufgezogen werden“. Damit sind wir von Fairness und Nachvollziehbarkeit sehr weit entfernt.

Behandlungsteams stellen durch eine berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit den reibungslosen Ablauf der Patientenversorgung sicher. Die Teamarbeit und gemeinsame Entscheidungsfindung fördern das hohe Verantwortungsbewusstsein und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Als psychiatrisch Tätige wissen wir, was Teamarbeit bedeutet und wie wichtig diese für eine Zusammenarbeit ist. Allerdings wurden diese Teams durch die Führungspolitik in einem empfindlichen Maße gestört und von einer gemeinsamen Entscheidungsfindung zur Lösung des finanziellen Problems kann keine Rede sein. Wie Sie uns im Gespräch mitgeteilt haben, liegen Ihnen moderne Führungsmodelle am Herzen und Sie haben die Ansicht vertreten, dass Instrumente, wie z.B. die Balanced Scorecard mit ihrer Kausalkette, für Sie eine große Wichtigkeit haben. Denn nur zufriedene Mitarbeiter werden exzellente Prozesse erbringen, die für eine erhöhte Patientenzufriedenheit sorgen und damit den finanziellen Erfolg für die Zukunft sichern. Die Politik des „Auflaufenlassen“ der Mitarbeiter der AMEOS Klinik Dr. Heines wird genau zum Gegenteil führen.

Wir sorgen dafür, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um den hohen Anforderungen in sozialen Berufen gerecht zu werden. Unser innovatives Personalmanagement schafft dafür attraktive Arbeitsbedingungen.

Momentan spüren wir hier in der AMEOS Klinik Dr. Heines nur die Umgangsweise des „Spalte und Herrsche“. Von einem innovativen Personalmanagement sind wir meilenweit entfernt. Die Mitarbeiter handeln sich von einem befristeten Vertrag zum nächsten, es wird mit Outsourcing gedroht und jedem Mitarbeiter wird mitgeteilt, dass er gerne gehen könne, wenn es ihm nicht passt.

Die Führungspolitik durch die AMEOS Holding AG stellt sich für uns anders da, als sie in der Öffentlichkeit präsentiert wird. Momentan wird Ihnen kein Mitarbeiter in der AMEOS Klinik Dr. Heines sagen können, dass er stolz darauf ist, bei der AMEOS beschäftigt zu sein.

Wir hoffen, dass Sie sich etwas Zeit für unsere Ausführungen nehmen konnten und bitten im Namen aller Mitarbeiter der AMEOS Klinik Dr. Heines darum, Ihren Worten auch Taten folgen zu lassen. Wir sind durchaus daran interessiert, den Namen AMEOS zu unterstützen, hierfür benötigen wir aber zur Zeit etwas mehr als schöne Worte.

Mit freundlichen Grüßen

	Name, Vorname	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		

	Name, Vorname	Unterschrift
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		
15.		
16.		
17.		
18.		
19.		
20.		
21.		
22.		
23.		
24.		